

## **Projekt Gemeindeplatz Driesch**

### **Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe vom 19. 07. 2011**

**Moderation:** Björn HARTMANN (WFG)

**7 Teilnehmer:** CHAINEUX René, KLINGENBERGER Barbara, MENNICKEN Ernst, MEYER Jörg, PITZ Mario, VOHSEN-WOLLNER Gisela, ZEITLER Isolde

(abwesend: JANSEN Markus, NIESSEN Hubert, LASCHET Hans-Dieter)

**Andere Teilnehmer:** EMONTSPPOOL Christa

### **Tagesordnung und Ablauf der Sitzung**

Die Sitzung fand ab 20.00 Uhr im Ratssaal des Gemeindehauses in Raeren statt.

Tagesordnung:

1. Vorstellung und Diskussion des Vorprojektes von Projektautor JML Lacasse
2. Vorstellung der Vorschläge aus der AG Kulturhistorische Beschilderung
3. Vorstellung der Vorschläge aus der AG Verkehrssicherheit

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Die Ergebnisse der Diskussion sind im Folgenden zusammengefasst und werden als Empfehlung zur weiteren Planung an das Kollegium der Gemeinde geleitet.

### **1. Vorprojekt**

Vorgestellt wurden die Pläne zum Dorfplatz (mit Hauptstraße) sowie zur Bachmauer sowie die von Herrn Hartmann angefertigte Skizze zu den Ergebnissen der Begehung vom 15. Juli (Herr Moutschen JML, Herr Mennicken, Herr Chaineux, Herr Hartmann).

Das überarbeitete Vorprojekt wird von den Teilnehmern grundsätzlich als großer Planungsfortschritt und als eine gute Basis für die weitere Ausarbeitung gesehen.

Das vorliegende Konzept soll lediglich in den folgenden Detailspekten angepasst und ergänzt werden:

#### **Wasserlauf:**

Der Wasseraustritt sollte schon wegen der Nähe zum Denkmal sehr schlicht und zurückhaltend gestaltet werden. Wegen den vielen Quellen und Wasserläufen im Gemeindegebiet wird eine Gestaltung als Quelle empfohlen (zB. Austritt des Wassers aus einem Steinblock).

Gerade Wasserrinne auf Bodenhöhe der Rampe, Pflaster? ( Beispiel Annuntiatenbach Aachen)



Aachen



Bern



Berching



auch Berching

Die geneigte Kaskadenebene wird als sehr guter Vorschlag des Projektautors angesehen. Sie sollte den Endpunkt des Wasserlaufes bilden (der also nicht weiter Richtung Straße laufen sollte) und könnte aus Blaustein gestaltet sein.

## Pavillon

Die vorgeschlagene Gestaltung des Pavillons (Natursteine und verzinkter Stahl, Flachdach) ist gut. Das Gebäude sollte rechteckig sein und nicht verzogen wie im Plan! Das Flachdach begrünt (von der Rampe aus sichtbar) oder teilweise in Glas?

Folgende Bereiche sollen vorgesehen werden:

- Eine offene Überdachung, feststehende Bänke, frei zugänglich
- Eine feste Anrichte (mit Spülbecken und Stromanschluss für Kühlschrank), die sich zum offenen Bereich und zum Platz hin öffnet
- Einen Abstellraum (Tische, Bänke, vielleicht Spiele)
- Eine Hausanschlussraum oder -schrank (Strom und Wasser, ggf. Abwasser) für Sondernutzungen: Kirmeszelt, Eiswagen....
- Ausstellungsvitrine entfällt

## Rondell (Vorderer Aufenthaltsbereich des Platzes)

- Vielleicht etwas näher an die Straße rücken? (Platzbedarf im Mehrzweckbereich, der jetzt geplante Baum stört und muss sowieso verschoben werden)
- Abgrenzung zur Straße gegen wildes Parken (zB. Poller, Briefkasten, Fahrradständer, niedriges Eisen- oder Edelmetallgitter mit integrierten Blumenkästen)
- Zusätzliche Bänke
- Achse im Bodenbelag nur hier
- Zusätzliche hochstämmige Bäume auf der Südseite, gegenüber den Stellplätzen der Bank
- Die Vitrine (Blick in eine Grabungssituation mit Keramik) ist eine sehr gute Idee, um das Raerener Steinzeug als prägendes Element der Großgemeinde deutlich sichtbar zu machen. Sie soll in der Mitte des Rondells und nach Art eines archäologischen Fensters gestaltet werden (untenstehende Beispiele aus Aachen).



Von der Seite



von oben



von unten

## Mehrzweckbereich (zwischen Schule und Rondell)

- Sitzstufen von der Schulfassade abrücken und im südlichen Bereich entfallen lassen
- Eine behindertengerechte Rampe zwischen Schulfassade und Sitzstufen, ebene Bereich am oberen Ende (Grünfläche entfällt) und vor dem alten Schuleingang
- Gestaltung des Bodenbelag: die Fläche vor den Sitzstufen am nördlichen Rand in die Gestaltung der Hauptfläche mit einbeziehen. Vorschlag der AG: statt der Mittelachse, die vor dem stillgelegten alten Schuleingang ausläuft, eine strahlenförmig vom Rondell ausgehende Bodengestaltung (zum Beispiel Gliederung des Betonpflasters durch Streifen aus Natursteinpflaster). Ggf. können auch kostengünstige Kiesflächen vorgesehen werden, die durch Pflasterstreifen gegliedert werden (s. u.).



Beispiel Kapuzinerkarree Aachen: Kiesflächen und umlaufendes Pflaster

- Vielleicht etwas näher an die Straße rücken? (Platzbedarf im Mehrzweckbereich, der jetzt geplante Baum stört und muss sowieso verschoben werden)
- Abgrenzung zur Straße gegen wildes Parken (Poller, Briefkasten, Fahrradständer)
- Zusätzliche Bänke
- Zusätzliche hochstämmige Bäume auf der Südseite, gegenüber den Stellplätzen der Bank

## **Verkehrs.-u. Parksituation nach Fertigstellung des Neubaus**

Sehr positiv gesehen wird das vom Büro Lacasse vorgestellte Gesamtkonzept zu Stellplätzen und Tempo 30 Zone. Vorschläge der Anwohner "Am Driesch":

- Ausweitung der Tempo 30 Zone auf den gesamten Bereich von der Burgstrasse bis zum Blumenladen
- Verkehrsberuhigung vor dem Blumenladne
- Poller als Abgrenzung der Anliegerstrasse, ggf eine Schrankenanlage. Hier muss eine machbare Lösung gefunden werden, die auch von den Anliegern akzeptiert wird. Eine Schranke zum Beispiel muss geöffnet und geschlossen werden.
- Beschilderung „Anlieger frei“, Durchfahrt nur für Anwohner/Lieferanten, entsprechende Kontrollen durchführen!
- Anwohner und die Schulbenutzer (Eltern, Lehrer, Schüler) müssen im Vorfeld über die zukünftige Verkehrssituation und Parkmöglichkeiten informiert werden. Statt Schilder über Parkmöglichkeiten aufzustellen, könnten Flyer mit Infos an die Eltern der Schulkinder ausgeteilt werden.

## **Hauptstrasse**

Im Zuge unseres Platzprojektes sollten die neuen Behindertenstellplätze, die Bäume am Platzeingang und die verbesserte Gehwegesituation vor der Metzgerei Kreuzsch ( Baum raus, neue stufenfreier Gehweg,) realisiert werden. Der hier vorgesehene neu angepflanzte Baum mit mehr Abstand vom Haus ist umstritten, weil er die Belichtung des dahinterliegenden Wohnhauses erheblich einschränkt. Er kann vielleicht durch eine Bepflanzung mit Sträuchern ersetzt werden?

- Darüber hinaus sollte das Gesamtkonzept Grundlage für eine schrittweise Umsetzung der weiteren Umgestaltung sein (Stichworte: Kanalbauarbeiten, Verhandlungen mit den Anwohnern).
- Die vorgesehene Gestaltung von Torsituationen zum Zentrum (Hauptstraße 44/59 und Hauptstraße 25/ Friedhof) sollte durch punktuelle Verengungen der Fahrbahn auf 4,50 m Breite verstärkt werden.
- Grundsätzlich sollte im Zuge der Massnahmen auch eine möglichst umfassende Barrierefreiheit im Raerener Ortskern sicher gestellt werden. Dazu sollten die noch vorhandenen Bordsteinkanten innerhalb der Gehweg entfallen und der Pflasterbelag angeglichen werden. Folgende Bordsteinkanten wurden genannt:
  1. Ausfahrt Schreinerei Lauffs,
  2. im Bereich der Ausfahrt der Familie Kerren / "bei Tina"-der Friture,
  3. vor dem leerstehenden Depot des belgischen Kreuzes.

## **Bachmauer**

Gute Lösung, folgende Ergänzungen:

- Die Ufermauer sollte begehbar sein und Teil des Gehweges werden, das Gelände wird seitlich an der Mauerkrone angebracht. So können im Straßenquerschnitt laut Plan vom Büro Lacasse 80 cm Breite gewonnen werden, die bei einer Umgestaltung dem gegenüberliegenden Gehweg zugutekommen werden.
- Die Aussichtsplattformen mit Verengung des Fahrbahnquerschnittes auf 4,50 m sind grundsätzlich gut. Wünschenswert wäre eine Form mit mehr Frontbreite zum Wasser hin. Eine (etwas breitere) Plattform ist ggf. ausreichend.

## 2. Vorschläge der AG Kulturhistorische Beschilderung

### Schilder:

Bei der Neugestaltung des Platzes sollten folgende Infotafeln als Pilotmassnahme des folgenden, gemeindeweiten Projektes realisiert werden:

- **Am Denkmal:** mit Erwähnung der Bauten Schule und Gemeindehaus, zur Sichtbarmachung der wechselvollen Geschichte Raerens im 20. Jahrhundert.
- **Am Rondell:** Geschichte des Dorfplatzes als modernes Element in der historischen Weilerstruktur Raerens, bis hin zum gemeindeweiten Projekt der ländlichen Entwicklung

Die Gestaltung der Schilder wird von der AG KuBe weiter bearbeitet und in der AG Gemeindeplatz vorgestellt. Die AG schlägt vor, hierfür ein Budget nach Maßgabe des Museums in die Kostenrahmen mit aufzunehmen.

### Brunnen:

Die Idee eines Keramikbrunnens am oberen Ende des Wasserlaufes wird nach Diskussion verworfen, weil:

- Die vorgestellten Beispiele von den Teilnehmern als nicht passend und nicht anregend wahrgenommen werden,
- die oben unter 1 beschriebene Gestaltung dem Medium Wasser besser entspricht
- und die Bedeutung der Keramik besser durch die Vitrine in Platzmitte (archäologisches Fenster) hervorgehoben wird.

## 3. Vorschläge der AG Verkehrssicherheit

Vorgelegt wurden die Vorschläge zur Hauptstraße und Bachmauer. Die Teilnehmer unterstützen die folgende Vorschläge (siehe Anlage):

- Intensivierung der Kontrollen durch Mobilisierung der Polizei und gerne auch durch Anschaffung einer mobilen Messstation mit Leuchtanzeige (Vorschlag 1)
- Punktuelle Verengungen des Straßenquerschnitts von 5,50m auf 4,50 m (Bachmauer, Eingang zur Tempo 30 Zone) (Vorschlag 2)
- Sensibilisierung der Eltern und Lehrer für die Parksituation: Entlastung der Hauptstraße, Parkplatz am Friedhof, Kiss and Go an der Burgstraße (Vorschlag 5, ohne Beschilderung)
- Für LKW-Verkehr Einbahnverkehr auf der Hauptstraße, zum Beispiel nur in Richtung Süden möglich. Der LKW-Verkehr in Gegenrichtung geht durch Neudorf nach Merols. (Vorschlag 8)
- Durchfahrtsverbot für LKW (Anlieger frei) mit Kontrollen auf der Strecke Petergensfeld-Raeren (Vorschlag 9)

## Nächster Schritt

Vorstellung dieses Protokolls im Kollegium mit der Bitte, die angesprochenen Punkte an das Planungsbüro weiter zu leiten. Der Unterzeichner steht für Erläuterungen zur Verfügung.

Die Sitzung endet verspätet gegen 22.45 Uhr mit einem Dank an alle Beteiligten.

Aufgestellt: Björn Hartmann 26.07.2011

Verteiler: ÖKLE, Kollegium, Gemeindesekretär, Projektautor